

# Äm tliche Derenburg er Zeitung

für den Magistrat und die Polizeiverwaltung von Derenburg.

Organ

für die Landgemeinden Langenstein, Danstedt, Hende-  
ber, Neddeber, Winstleben und  
Silstedt.



Gelesenste Landzeitung

in den Landkreisen Halberstadt u. Verneigerohe

Erscheint täglich mit Ausnahme des

Montags.

II. Jahrgang.

Nr. 157.

Verlagsstelle in Derenburg:

Ackerstrasse 18.

Bezugspreis: M. 2.00 frei ins Haus, M. 1.75 in  
der Expedition abehol. M. 2.00 durch die Post bezogen.

Wöchentlich  
drei Gratisbeilagen.

Anzeigen-Gebühren: 10 Rg. für die 4 gepalte  
Corpuszeile. Restanquale 30 Rg.

Christ-Redakteur: W. H. Neurer.  
Beratend. Redakteur: C. Trute.

Derenburg, Freitag, den 12. Dezember 1902.

Druck und Verlag:  
Anstalts-Druckerei Derenburg.

## Historische Gedenktage.

11. Dezember.

- 1445. Herzog Eberhard in Hart von Württemberg geboren.
- 1783. Mar. von Schentenborn in Tilsit geboren.
- 1808. Der französische Komponist Hector Berlioz in Côte-St.-André (Frankr.) geboren.

## Lokales u. Provinzielles.

(Mitteilungen über wichtige lokale Vorkommnisse sind uns sehr erwünscht.)

Derenburg, 11. Debr. 1902.

Am Freitag, dem „Ämtl. Kreisbl.“ vom 11. Dezember er. zufolge fand am 28. November er. im Sitzungssaale des Kreishauses zu Halberstadt ein Kreisstag statt. Aus den Verhandlungen gehen wir die folgenden bemerkenswerten Einzelheiten heraus:

Als Vortragsgegenstand für den Wahlvorstand bei den auf der Tagesordnung stehenden Wahlen wählte der Kreisstag die Abgeordneten:

Begrüß. Derenburg,  
Hilfsbaum-Gebäude.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende des am 8. Mai d. Js. verstorbenen Kreisstagsabgeordneten, Stadthalter G. Dube in Dierowitz. Auf sein Erklären: ehen die Angehörigen des Verstorbenen durch Erben von ihren Eigen.

Auf Vorschlag des Kammerherren von GutsMuth beschloß der Kreisstag: Die Wahl des Bürgermeisters Schöb für Dierowitz vom 26. Juni d. Js. zum Kreisstagsabgeordneten für gültig zu erklären. Der Gewährte wurde von dem Vorsitzenden in den Kreisstag eingeleitet. — Nach Vortrag des Vorsitzenden genehmigte der Kreisstag den Haushaltsplan der Kreis-Spartafasse für 1903 nach dem in den Abgeordneten zugangenen Entwurfe mit einer Einnahme und Ausgabe von 4032500 M.

Nach Vortrag des Vorsitzenden wurde die Rechnung der Kreis-Spartafasse für 1901 mit einer Einnahme von 4446566,24 M. einer Ausgabe von 4177052,44 M. und einem Bestand von 269513,80 M. sowie die Rechnung des Reservefonds der Kreis-Spartafasse für 1901 mit einer Einnahme von 68858,56 M. einer Ausgabe von 68681,41 M. und einem Bestand von 177,15 M. vom Kreisstag festgelegt.

Der Kreisstag erteilt einstimmig den Rechnungslegenden und dem Vorstande der Kreis-Spartafasse hinsichtlich der vorliegenden Rechnungen sowie der Verwaltung für 1901 Entlastung. — Der Vorsitz. er. trug sodann das Erfordernis über die Rechnung der Kreis-Kommunal-Rasse für 1901 vor.

Die Rechnung wird auf eine Einnahme von 172855,82 M. einer Ausgabe von 160003,53 M. und einem Bestand von 12852,29 M. u. eine Resteinnahe von 2120,— M. festgelegt.

Der Kreisstag erteilt dem Rechnungsleger einstimmig Entlastung.

Die Vorlägsliste der zu Amtsvorsetzen befähigten Personen wurde aus Veranlassung eines Spezialfalles von Neuem durchgesehen und nach den Anträgen des Kreis-Ausschusses und der Versammlung verollständigt. Es wurde anerkannt, daß die daran aufgeführten Personen sowohl zu Amtsvorsetzen, wie zu

Amtsvorsetzen: Stellvertretern geeignet sind, und daß Personen, welche sich zwar zu Amtsvorsetzern-Stellvertretern, nicht aber zu Amtsvorsetzern eignen, im Kreise nicht vorhanden sind. — Durch die Uebernahme der Kreis-Spartafasse aus dem Jahre 1901 ist es möglich gewesen, den Rest der Kreisbaubauschuld abzutragen, so daß nunmehr die Schuld gestilgt ist. — Bei der Wahl der Gebäudeversicherungs-Anlagen-Commission für 1903 wurden durch Zuzug gewählt:

zu Mitgliedern:  
Mauermester Meyer-Derenburg,  
Rentier Friedrich Hoffmeister-Billy,  
zu Stellvertretern:  
Zimmermeister Witte-Dierowitz,  
Amtsvorsetzer Jappe-Harsleben.

Herr Jappe nahm die Wahl an.  
Bei der Wahl von 4 Mitgliedern und 4 Mitglied-Stellvertretern der verstärkten Erbschafts-Kommission für die Jahre 1903, 1904 und 1905 wurden durch Zuzug wiedergewählt zu Mitgliedern:

Rammerher von GutsMuth-Deersheim,  
Amtsvorsetzer Barner-Bühne,  
Bürgermeister Begrüß-Derenburg,  
Rentier Altes-Billy,  
zu Stellvertretern:  
Beigeordneter W. Schwane-Deerburg,  
Amtsvorsetzer Deegemeier-Billy.

Bei der Wahl eines Mitglied-Stellvertreter für den Hensel-Schauamt bis 13. Dezember 1904 an Stelle des verstorbenen Administrators Roesch in Langenstein wurde der Administrator Wilhelm Hade in Wagnsdorf gewählt.

Für keine Geschäftsleute und Handwerker bilden gesellschaftlich Druckeisen ein praktisches Weihnachtsgeschenk, denn Briefbogen, Couverts und Rechnungsformulare mit eigener Firma u. m. m. heutzutage nur besten Empfehlung ein jeder Geschäftsmann im Verkehr mit seiner Kundenschaft verwenden. Diese unentbehrlichen Artikel liefert die Buchdruckerei d. Bl. zu äußerst billigen Preisen in sauberster Ausführung und auch schon in kleineren Quantitäten her, so daß man mit geringer Ausgabe jedem Geschäftsmann eine große Freude bereiten wird, wenn man ihm diese wirklich nützlichen Geschenke unter den Christbaum legt. Dasselbe gilt von Risiten- und Gratulationskarten, die ein Jeder im gesellschaftlichen Verkehr mit Freunden und Bekannten notwendig hat. Wir haben hierin neue reizende Muster, die wir zur gefl. Auswahl einzusehen bitten, und halten uns auch hierin unseren werthen Kunden und Geschäftsfreunden bestens empfohlen.

Man uns mittelh. kampiert in der Kaiserzeit des hiesigen Rittergutes noch ein größerer Trupp russischer und polnischer Krieger, während ein kleinerer Theil derselben den Derenburg Boden bereits verlassen hat. Von den noch hier weilenden fremdländischen Arbeitern bzw. Arbeiterinnen sind in den letzten Tagen verschiedene von ihren eigenen Landesleuten er. befohlen worden, so daß es für die Betroffenen schwer halten dürfte, das Heilgeleit nach dem feinen Osten zu erschöpfen.

An unsere Pflichten zu strengen Winterzeit mahnen uns die folgenden kurzen Worte: Erbarmt Euch der nothleidenden Wiltmenschen in den Gärten der Anstalt und der einsamen Wandere auf der Landstraße, bedenkt der darübenden Vögel, des treuen Hofbundes, der Zugpferde und der Thiere des Waldes, schämt sie vor Räte, Hunger und Durst, gebt ihnen Futter und

Trank und ein schickendes Obdach und ver-  
gesst das Bekahren der Wege nicht.

Eiszapfen. Häufig kann man beobachten, daß Kinder Eiszapfen in den Mund nehmen. Ist dies schon an sich gefährlich, da das Eiswasser Erstickungen der Luftwege und der Verdauungsorgane hervorzuführen kann, so kommt es häufig vor, daß durch das Gefrieren unreinen Wassers Krankheitsreize in das Eis gebannt werden, und Vergiftungserscheinungen sind bei Kindern nach Eßgenß von Eiszapfen nicht selten. So starb auch dieser Tage wieder in Rolding (Mülland) aus gleicher Ursache das 3jährige Föderelein des Kapitäns Brejning. Das Kind hatte von der Dachrinne einen Eiszapfen losgelöst und diesen auf der Junge zerquetscht. Kurze Zeit darauf erkrankte es und verstarb trotz sofort angewandter Gegenmittel noch in der darauffolgenden Nacht. Da der Eiszapfen an einer Stelle der Dachrinne hing, so sind nach ärztlichem Auspruch vermutlich giftige Stoffe in dem Eismaterial vorhanden gewesen.

Ungültige Zwangsipfennig-  
fände. Es sei hiermit darauf hingewiesen, daß die Zwangsipfennigfände aus Mittel vom 1. Januar t. Js. ab nicht mehr als gesetzliche Zahlungsmittel gelten. Von diesem Zeitpunkt ab ist außer den mit der Einlösung beauftragten Kassen niemand verpflichtet, diese Wägen in Zahlung zu nehmen. Dagegen werden sie von den Reichs- und Landesbanken bis zum 31. Dezember t. Js. zum vollen Betrag sowohl in Zahlung als zur Ummesung angenommen. Auf bürgerschaftliche oder im Gewicht künstlich verärgerte sowie auf verfallene Stücke findet die Verpflichtung der Bank jedoch keine Anwendung. — Durch das Ausbleiben der Zwangsipfennigfände erhöht sich die Herstellung der Zehn- und Fünfipfennigstücke, wie aus dem letzten Bericht der deutschen Münzstätten für November er. monatig ist. Danach wurden in diesem Monat geprägt: für 30747,50 M. Zehn-pfennigstücke, für 112286,50 M. Fünf-pfennigstücke und für 14999,50 M. Ein-pfennigstücke.

Unleserliche Schreibweise,  
insbesondere unleserliche Unterschriften sind eine Plage für Jedermann, nicht nur im Geschäftsverkehr! Tagtäglich kommt es vor, daß sehr ertheilte Befehlungen nicht ausgeführt, Anfragen nicht beantwortet werden können, weil niemand die Unterschrift des eingegangenen Schriftstückes entziffern kann. Vergögenung und Schweigen ist die Folge davon und verursacht unerklärlicher Weise dem Abnehmer Ärger und Verdruß. Und wie leicht ist dem abzuhelfen! Man braucht nur seinen Namen auf betr. Schriftstück mit einem Gummiempel abzubradern. Auch die Beförden fordern, und nicht ganz mit Unrecht, deutliche Unterschriften. Das Saupfennigamt Berlin ist jetzt damit vorgegangen (und die andern deutsch. N. Postämter werden in Kürze dem Beispiel folgen), verschriebenen Berliner Firmen zu eröffnen, daß Postanweisungen und eingeschriebene Sendungen nicht mehr ausgeliefert werden können, wenn die Inhaber betr. Firmen nicht deutlicher unterschreiben oder ihre unleserliche Unterschrift durch ihren Firmenstempel veränderlich gestalten. Die Beschwerden betr. Firmen bei der Oberpostdirektion werden meist Erfolg haben, da unleserliche Unterschriften in den heutigen Postverkehr unmöglich sind. Für vielbeschäftigte Firmanten und Direktoren, die ihre Unterschrift tagtäglich häufig zu vollziehen haben, bietet ein

simile-Stempel, der genau nach der Handschrift, auch verleinert, gefertigt wird, außerordentliche Paterparität und ist sehr empfehlenswert. Als eine der bekanntesten Stempelfabrikanten können wir die Firma Oscar Sperling, Leipzig-R., Brommestraße 1, die auch in fast allen Städten Deutschlands Wiederverkaufsstellen ihrer in modernster Ausführung hergestellten Fabrikate unterhält, hiermit empfehlen. Zu billigen Preisen liefert diese Firma gute und scharf ausgeprägte Stempel.

Danstedt, 10. Dezember. (Zug.)  
Unser heutige Treibjagd wurde unter Mit-hilfe von 51 Schützen abgehalten und brachte 519 Gänse auf die Strecke, 50 mehr als im vergangenen Jahre. Außerdem wurden 2 Hebe geschossen, ein starker Sprung nach davon. — An demselben Tage fand auch Treibjagd auf Halberstädter Fluß statt auf der Nordweh-Barzelle, wo von 29 Schützen 312 Gänse erlegt wurden, 60 mehr als im vergangenen Jahre. Das Proffmetter war etwas neblig, der Restanquale der Bäume herrlich.

Halberstadt, 9. Dezember. Aus den Verlauf der Verhandlung im Prozeß Fein-berg ist nach der „Magdebg. Ztg.“ folgendes zu berichten: 1898 hatte Leo Feinberg eine Bilanz mit 230000 M. Aktiven auf, denen keine Passiven gegenüberstanden. Danach wäre also die Firma S. Feinberg „rein“ gewesen, was aber keineswegs der Fall ist, denn die eingeleiteten Aktiven waren höchst zweifelhaft. Am 1. Juli 1898 wollen beide An-gelagte außer Streit gemeinlich sein. November 1900 trat der unversehrliche Raab ein. Nach der Verbundung der Buchposten mußte beiden Angeklagten schon seit 1898, spätestens 1899 ihre Ueberlauf bekannt sein. Seit dieser Zeit nicht auch die Involonten, ein dunkler Punkt ist auch das Verschwinden des Hauptpostbuchs, in dem die als Sicherheit er. Pfand hinterlegten Effekten verzeichnet waren. Journal und Register dazu sind vorhanden; aus ihnen läßt sich aber nichts feststellen. Für Leo Feinberg hatte der Rest-lust großen Vortheil. Es wird ihm deshalb zur Last gelegt, dieses Postbuch, das nach Auflosung seiner Buchhalter in Feinbergs Privatbesitz lag, vernichtet zu haben. Die Geschäftsverbindungen, unter denen die Firma S. Feinberg Geschäft machte, wurden den Stunden entweder übergeben oder zugestandt. Aus den Salomon Feinbergsche Geschäftsverbindungen geht hervor, daß dieser sich Effekten als Sicherheit und zwar als Faust-pfand übergeben ließ. Ein recht ist zu ver-tauschen, hat er also damit richtig gehandelt. Er behauptet auch, niemals dagegen verstoßen zu haben. Leo Feinberg hatte wieder andere Verbindungen, aus denen aber auch hervor-geht, daß ihm die als Faustpfand übergebene Effekten nicht verkauft werden durften. Lombardieren konnte er sie gemäß der Bedingungen. Dennoch hat er sie in den meisten Fällen ver-kauft. Es wurden darüber verschiedene Zeugen befragt, auch ein Buchhalter und mehrere Rechtsanwält. Es ergab sich, daß Leo Feinberg in verschiedenen Fällen Papete, die ihm als Pfand übergeben waren, nicht lombardiert, sondern unrichtlich ver-kauft hat. Diese Vergehenvernehmungen, die das Geschäftsabrechen der Angeklagten auf-decken sollen, werden fortgesetzt.

Goslar, 10. Dez. (Die hiesige Bank-firma Christian Brunner) hat heute ihre Zahlungen eingestellt. In der Stadt herrscht große Erregung. Eine Gläubiger-Versammlung wird sobald wie möglich einberufen werden.



Von Nah und Fern.

Der Kupffauer-Bund der heussigen ...

Abnahme der Kellerröchner. Als eine ...

Zunahme der Hund in Berlin. Am 1. April ...

Die räthlich geübte Stadt in Deutsch- ...

Ueber des Verfalls. In Submissioht bei ...

Bei einem Postdiebstahl im Dresdner ...

Oegen die kommunalen Festen. Zu ...

Wie seine Oleser sich behnten bei ...

Die flüchtige Post wird aus dem ...

Kosten zu bestreiten, auch entpiede es ...

Bühliches Unglück. In Köln scheute ...

Von einer Katvine verführt wurde ...

Verord eines Rauberbrunnens. In ...

Durch Verfall eines Schmelzofens ...

Ein Nechtsnachbarschaft. Das die ...

Auf der Gemeintrag verunglückt. ...

Anfammenzug eines Turmes in ...

Ein schwedischer Nelemas-Bund ...

Gewaltiger Frost wird aus dem ...

Die Müttung machte aus ...

Er füllte gloglich mit ...

Er fühlte seinen Fremde Herrn ...

Im vornehmsten Wachen von Berlin ...

fürchtet, das viel von ...

Die deutsche Sprache. Wie man ...

Die Jaqui-Indianer haben im ...

Der ausgemerkte Harem. Der ...

Gerichtshalle.

Berlin. Eine Anklage wegen ...

Der Fall Humbert.

Nachdem die Sitzung am 6. d. ...

Am vier Uhr wurde die ...

Die Prüfung machte aus ...

Er füllte seinen Fremde Herrn ...

Im vornehmsten Wachen von Berlin ...

dagegen mit 398 gegen 136 ...

Gemeinnütziges.

Wasserdricktmaden von Jaffern ...

Ein neues Experiment für ...

Grunde statt Schaumgö. Das ...

Moderne Annonce. „Selbst ein ...

Doch nachgerade, als ...

Er fühlte seinen Fremde Herrn ...

Im vornehmsten Wachen von Berlin ...



Als passende Festgeschenke empfehlen

# Teppiche

in reichster Auswahl während des Monats Dezember zu Engros-Preisen.

**fellteppiche, Chin. Ziegenfelle, echte Angorafelle.**

**fenstermäntel** in ganz neuen Ausführungen.

**Reisedecken — Plaids — Schlafdecken.**

**Tischdecken**

in Walle	von	4,50	Mark	bis	12,00	Mark,
in Tuch	"	5,00	"	"	25,00	"
in Plüsch	"	9,00	"	"	35,00	"

**Chaiselongue-Decken. Decorations-Chales.**

**Abgepasste Vorhänge Portieren**  
von den einfachsten bis zu den elegantesten gestickten Genres.

**Fusskissen**

**Pultvorleger Bettvorleger.**

**August Hahn & Co., Halberstadt.**

Spezial-Geschäft für Teppiche, Möbel- und Decorations-Stoffe  
en gros und en detail.

Zu Festgeschenken:

**Parfüms**

in feinen Flacons

**Toilettenseifen**

in hochfeiner Verpackung empfiehlt

G. Rüdiger.

Große Gewinn-Ziehung  
der beliebtesten

**Rothem Kreuz  
Geld-Lotterie**

beginnt schon künftigen

Sonntags, den 13. Dezember  
und endet am 18. Dezember.

**Loose à Mark 3,50**

Porto und Liste 25 Pfg. extra.

**Hauptgewinne**

M. 100 000 50 000 25 000 u. s. w.  
kommen zur Verlosung und verläume Niemand, dem Glücke die Hand zu bieten.

**Glücks-Loose** auch jeder anderen genehmigten Geld-Lotterie empfiehlt die Lotterie-Einnahme

Carl Heinze, Berlin, S. W. 48.  
218 Friedrichstraße, 218.

**Weihnachtsbäume**

zu solchen Preisen, empfiehlt

Friedr. Ungersoren, Handelsmann,  
Neuer Markt 6.

**Geldschränke,**

ein- und zweithürig, Feuer- und Diebstahlsicher,  
verkaufe jetzt zu besonders billigen Preisen.

**Paul Westermann**

Nachf., Gelbfirankfabrik, Magdeburg  
Man verlange Preisliste!

Reizende Neuheiten in

# Weihnachts - Postkarten

empfehlen in reicher Auswahl

Amtsblatt-Druckerei.

Empfehle

**Puppenwagen**

in reizenden Neuheiten



Pauline Fischer,  
Obermauerstr. 6.

Empfehle zum Weihnachtsfeste!

**Christbaumconfect**

aus Chocolate und Zucker, in allen Preislagen,  
**Honig- und Lebkuchen,**

Chocoladenfiguren,  
nur beste Qualität, (auf Wunsch mit Namen),  
als Festgeschenk sehr geeignet, Bisquit u. Wiener Herzen in allen Größen. Zu Herzen erblüht, um jedem Wunsche nachkommen zu können, vorherige Bestellung.

Feiner empföhle **Matronen à Pfd. Mk. 1,20.**  
Bäckerei u. Conditorei

**Otto Ilse, Döberitz.**

Aufführ. eines Weihnachtsspiels:

**„Die Christnacht“.**

Vv. Jünglingsverein.

Sonntag, den 14. Decbr., Abends 8 Uhr

im Saale der Frau Witwe Sprögel Aufführung eines Weihnachtsspiels:

**Die Christnacht**

von M. Hennig — in Costümen.

Eintrittsgeld: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 25 Pfg.

Als  
**Schneiderin**

in und außer dem Hause empfiehlt sich

Agnes Mühe, Bahnhöft. 9.

**Gemüse-**

**Conserven**

in sehr starrer Packung halte bei Bedarf  
bestens empfohlen.

G. Rüdiger.